

# Hinweise und Ideen zum Einsatz der Bildergeschichten

Schon ab der zweiten Jahrgangsstufe bieten sich Bildergeschichten als Sprechansätze an. Die Schüler können anhand der kurzen Erzählungen üben, Wesentliches zu erfassen und selbst wiederzugeben und Dargestelltes in der chronologisch richtigen Reihenfolge nachzuerzählen.

Die Bildergeschichten können dazu nicht nur als komplette Geschichte sondern auch in Teilen genutzt werden. Beispielsweise können die Bilder durcheinander oder gar in Puzzleteile zerschnitten an die Schüler ausgegeben werden, sodass diese die Geschichte erst einmal selbst zusammensetzen müssen. Hierbei wird eingeübt, Abfolgen zu erkennen und dann auch in eigenen Worten wiederzugeben. Auch Übungen zur Einteilung eines Aufsatzes in Einleitung, Hauptteil/Höhepunkt und Schluss sind so möglich.

Eine andere Möglichkeit ist, gezielt nur einzelne Bilder anzubieten. Es kann das erste Bild einer Geschichte als Sprechansatz ausgeteilt oder gezeigt werden, sodass die Schüler selbst überlegen, worum es in der Geschichte gehen könnte und wie sich diese fortsetzen lässt. Ebenso steht es natürlich auch frei, ein oder mehrere Bilder aus der Mitte oder vom Ende der Geschichte für diese Aufgabe zu wählen. Dadurch wird die Fantasie der Schüler angeregt und es entstehen unabhängig von der eigentlichen Geschichte eine Vielzahl an Ideen, die dann von den Schülern auch in Aufsatzform niedergeschrieben werden können. In ähnlicher Weise ist es möglich, nur die ersten Bilder einer Geschichte bis hin zur

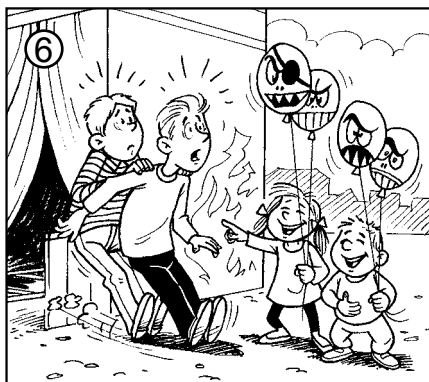
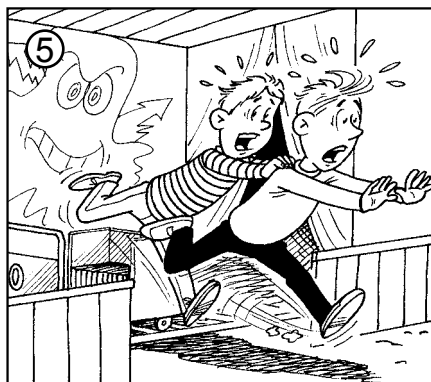
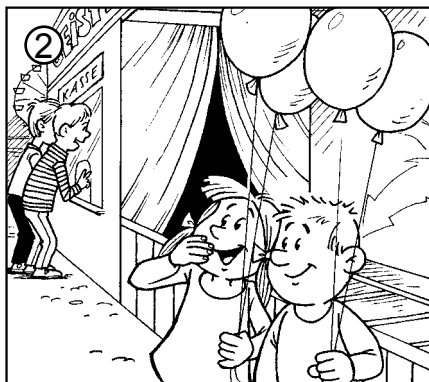
Problemstellung bzw. zum Höhepunkt anzubieten, sodass die Schüler dann ein Ende erdenken.

Sinnvoll ist es mitunter, die Überschrift der Geschichten den Schülern nicht zu nennen, sondern diese selbst finden zu lassen. Dies bereitet vielen Schülern oftmals Schwierigkeiten, sodass es sich anbietet, die Schüler dazu erst einmal Schlagworte sammeln zu lassen, die dann in eine Überschrift umgesetzt werden können.

Die Bildergeschichten können darüber hinaus auch zur Einübung der direkten Rede verwendet werden. Die textlosen Bilder regen dazu an, Sprechblasen zu gestalten, die die Gespräche zwischen den Protagonisten aufzeigen. Dazu ist es möglich, einzelne Bilder der Geschichten auch vergrößert mehrfach hintereinander zu setzen und mit leeren Sprechblasen zu versehen, sodass die Schüler dort selbst die direkte Rede eintragen können. In einem weiteren Schritt wird diese dann in schriftlicher Form im Aufsatz verarbeitet.

Die Geschichten können den Schülern schließlich auch in Form einer Kartei für die Freiarbeit angeboten werden. Die Schüler erhalten somit die Möglichkeit sich selbst Geschichten zur Bearbeitung auszusuchen, die ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechen. Mit den Ergebnissen dieser Arbeit kann beispielsweise ein Klassenbilderbuch gestaltet werden, in dem die Bildergeschichten und die daraus entstandenen Aufsätze jeweils gegenübergestellt werden.

# Auf dem Rummelplatz



Johannes Sauer

# Auf zum Gipfel!

